

STEREO

STEREO

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK

KLEINE RACKER

von Tom Frantzen

Dass der richtige Untergrund den guten Ton einer Anlage entscheidend mitbestimmt, ist mittlerweile als nicht mehr wegzudiskutierende Tatsache bekannt.

Nach dem Test der ganz großen, technisch führenden Racks in Ausgabe 10/01 wendet sich STEREO nun den HiFi-Möbeln für kleines Geld zu und geht der Frage nach, ob sich auch hier das Expertenwissen der Hersteller gegenüber dem Wohnregal klanglich auszahlt

Sonderdruck aus STEREO 11/2004 und 7/2002

LOVAN SOVEREIGN T

ERDBEBENFEST?

Beim heftigen Erdbeben 1994 in Kalifornien sollen – laut Hersteller – nur Geräte in Lovan-Racks überlebt haben



Die Geschichte mag man glauben oder nicht, da ich vor einigen Jahren das erheblich schwächere, mir persönlich aus nächster Nähe aber „mehr als ausreichend“ erscheinende Aachener Erdbeben erleben durfte, glaube ich sie nicht. Sorry.

Unabhängig davon hat das amerikanische Lovan-Racksystem, hierzulande von Audioplan ver-

treten, auf dem Heimatmarkt eine führende Position. Gründe dafür gibt es ohne Zweifel genug: den überraschend günstigen Preis, die einfache und zudem variable, beliebig erweiterbare Konstruktion und die Standfestigkeit, die uns vor allem bei der mit vier Ebenen bestückten „Sovereign T“-Version mit 25 Zentimetern Fachhöhe verblüffte. Wenn schon kein Erdbeben, den normalen Alltag wird es allemal überstehen.

Der Turm misst immerhin 120 Zentimeter, lässt sich aufgrund der vier identischen Einzelbausteine aber auch auf zwei mal 60 oder viermal 30 Zentimeter aufteilen. Soviel Flexibilität bietet übrigens kein anderes der hier getesteten Racks. Und mir persönlich gefällt gerade diese Eigenschaft extrem gut. Ist sie doch bei

komplexeren Anlagen mit unterschiedlichsten Komponenten und auch für Tests von unschätzbarem Vorteil.



Die MDF-Böden liegen kippstabil auf dem geschweißten, ableitenden Stahlrahmen auf – eine genial simple Konstruktion

Erhältlich und sicherlich für die meisten Anwendungen auch völlig ausreichend ist eine kleinere Version „S“ mit standardmäßig auf 175 mm reduzierter Fachhöhe. Wenn der Fachhandel dies ermöglicht, steht auch dem gemixten Aufbau nichts entgegen. Etwa, wenn sich zwei Kunden mit ähnlichen Wünschen finden. Dann lässt sich etwa unten eine dicke Endstufe, die zudem Luft nach oben benötigt, und darüber die flacheren Komponenten installieren – und alle sind glücklich.

Das Lovan spielte sehr stimmig, dynamisch und vor allem im Bass mit enormer Kontrolle und viel Druck, verlieh dem Klangbild aber zugleich – für ein Metallrack überraschend – einen winzigen Hauch Wärme. Darüber hinaus hatte es neben aller Lebendigkeit durchaus noch eine beruhigende Wirkung auf Zischlaute und ließ Klavier und Stimme minimal gezähmter erscheinen als der von der Kette gelassene, aber auch etwas kühler wirkende Mitbewerber von Phonosophie.

Ein nicht zu unterschätzender Vorteil des funktional eher simpel konstruierten und klanglich ganz weit vorne mit spielenden Lovan ist ganz klar der für ein 4(!)-Boden-Rack dieser Qualität schon beinahe unglaublich günstige Preis. Völlig egal, ob nun tatsächlich erdbebenfest oder nicht.

Das Lovan spielte sehr stimmig, dynamisch und vor allem im Bass mit enormer Kontrolle und viel Druck, verlieh dem Klangbild aber zugleich – für ein Metallrack überraschend – einen winzigen Hauch Wärme. Darüber hinaus hatte es neben aller Lebendigkeit durchaus noch eine beruhigende Wirkung auf Zischlaute und ließ Klavier und Stimme minimal gezähmter erscheinen als der von der Kette gelassene, aber auch etwas kühler wirkende Mitbewerber von Phonosophie.

Ein nicht zu unterschätzender Vorteil des funktional eher simpel konstruierten und klanglich ganz weit vorne mit spielenden Lovan ist ganz klar der für ein 4(!)-Boden-Rack dieser Qualität schon beinahe unglaublich günstige Preis. Völlig egal, ob nun tatsächlich erdbebenfest oder nicht.

LOVAN SOVEREIGN T

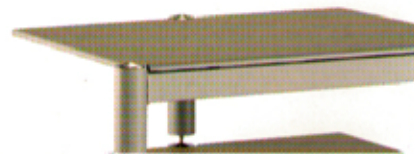
ca. €500 (Testversion)

Maße: 61 x 120 x 47 cm (BxHxT)

Vertrieb: Audioplan, Tel.: 07246/1751

www.audi-o-plan.de

Das Lovan ist ein spartanisches Rack eher für erwachsene Maschinenbauer als für Innenarchitekten. Es verbindet eine sehr lebendige Spielweise und Analytik mit genau der Prise nervenberuhigender Dämpfung, die sympathisch erscheint. Top!



LOVAN CLASSIC II

DER LEISETRETER

Mit seiner unaufdringlichen Farbgebung strahlt das Classic II von Lovan eine Bescheidenheit aus, die es gar nicht nötig hätte

mit zwei Böden. In die Vertiefungen der oberen Säulenabschlüsse werden die Spikes des jeweils nächsten Bodens eingesetzt. Mit diesem einfachen wie effektiven System hat man ein Lovan-Rack nicht nur in Sekunden-

schnelle zusammengebaut, sondern kann es auch bequem alleine auf-, ab- und umbauen. Trotz der lockeren Stapelweise ist das Rack dabei sehr stabil und bietet aufgrund der dreibeinigen Konstruktion unabhängig von den Untergrund-Beschaffenheiten einen festen Stand.

Um empfindliche Böden zu schonen bietet Lovan für etwa 25 Euro die „Footer“-an, kleine Unterstellplatten, die auch klanglich noch mehr aus dem Rack herausholen sollen. Um unschönen Kabelsalat hinter dem rundum offenen HiFi-Regal zu vermeiden gibt es neben anderem Zubehör die so genannten „Smart Wraps“, anlebbare Kabelkanäle für 10 Euro das Paar.

Lovan bietet das Classic II in zwei unterschiedlichen Ausführungen an. Neben der hier gezeigten silbernen Version gibt es noch die etwas günstigere schwarze Variante mit wahlweise schwarzen oder silbernen Abschlusskappen.

Die Abstände zwischen den Böden betragen rund 14 Zentimeter, was für die meisten Komponenten genügt. Das untere Fach bietet mit seinen 19 Zentimetern aber auch genügend Raum für ein großes Gerät.



Durch sein unscheinbares Auftreten, die dünnen Böden und das geringe Gewicht ist man um ein Haar gehalten, das Lovan Classic II gar nicht so richtig ernst zu nehmen. Völlig zu Unrecht, wie uns schon nach einem ersten, kurzen Höreindruck klar werden sollte.

Tatsächlich setzt der amerikanische Hersteller auf leichte, filigrane Materialien, wo andernorts gern Gewicht und schiere Masse aufgefahren werden. Das geschieht natürlich nicht ohne Hintergedanken. So sollen die dünnen **MDF**-Böden zum Beispiel störende Resonanzen in tiefere Frequenzbereiche verschieben, wo sie deutlich weniger Schaden anrichten können.

Die Basis des Classic II bildet ein Dreibein

Im Hörtest gefiel uns besonders die leichte, beschwingte Art des Classic II. Die Wiedergabe der eingesetzten Testgeräte, etwa des Symphonic Line RG 14, wirkte besonders schnell und präzise. Auch kleinste Details und Nuancen in der Musik werden von dem Lovan herausgearbeitet.

Tonal gibt sich das Rack ausgewogen und neutral, verleiht vor allem Stimmen ein erhebliches Durchsetzungsvermögen und Kraft, lässt sie körperhafter und natürlicher klingen. Und das in einer Dimension, die man in dieser Preisklasse gar nicht erwartet.

Die leichten Materialien verleihen auch der Musik Agilität und etwas Leichtfüßiges

Lovans Classic II empfiehlt sich für alle, die ihrer Kette auf die Sprünge

helfen, tonal aber keine Kompromisse eingehen und Betonungen vermeiden möchten. Auf ihm fühlen sich auch hochwertigere Komponenten richtig wohl.

helfen, tonal aber keine Kompromisse eingehen und Betonungen vermeiden möchten. Auf ihm fühlen sich auch hochwertigere Komponenten richtig wohl.

Im Handumdrehen montiert: Die einzelnen Böden des Classic II werden einfach übereinander gestapelt. Spikes sorgen für definierten Kontakt



LOVAN CLASSIC II

ca. € 400 Euro (Testversion)
Maße: 60 x 77 x 43 cm (BxHxT, 4 Böden)
Vertrieb: Audioplan
Tel.: 07246/1751, www.audi-o-plan.de

Sehr ausgewogenes, neutrales und in der Handhabung einfaches Rack, das den in ihm platzierten Geräte Schwung verleiht und vor allem Stimmen mehr Leben einhauchen kann. Zu dem Preis ein richtiges Schnäppchen.

STEREO-TEST

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT